

Editorial

Autor(en): **Wernli, Therese**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **30 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Die Suchtarbeit entscheidet sich immer mehr für einen akzeptierenden Weg in der Arbeit mit Abhängigen. Beratungsstellen preisen den «neuen» Weg zwischen Abhängigkeit und Selbstmanagement mit Ausschreibungen wie «Das 10-Schritte-Programm zum kontrollierten Trinken» oder «Kontrolliertes Rauchen, aber wie?» an. Damit wird ein Zielpublikum erreicht, dass nicht die Abstinenz als oberstes Ziel hat, und trotzdem können wichtige Schritte in Richtung Reduktion des Konsums eingeleitet werden.

Welche Gefahren die absolute Abstinenzorientierung bergen kann, schildert uns Ju-III Kim in seinem Beitrag «Akzeptanz und Prävention». Er macht auf die Risiken aufmerksam, die sich ergeben, wenn die Prävention konsumierende Jugendliche durch ihre abstinenzorientierte Haltung einfach ausschliesst. Vor allem im Jugendalter solle nicht nur die Verhinderung des Konsums im Mittelpunkt stehen, sondern auch die Selbstkontrolle von Suchtmitteln gefördert werden.

Immer mehr Studien belegen: Die Substitution führt zwar selten zu Abstinenz, aber sie kann die Gesundheit und die Lebensqualität der Substituierten verbessern. Welche Auswirkungen dies auf die Lebensumstände der Abhängigen selbst haben kann, schildern uns zwei Teilnehmende am Programm der ärztlich kontrollierten Drogenabgabe.

Die Diskussion abstinenzorientierte vs. akzeptierende Suchtarbeit erstreckt sich auch auf den Umgang mit Cannabis. Kann man staatlich verordnet Heroin und Methadon verteilen und gleichzeitig den Konsum von Cannabis verbieten? Eines ist doch klar – die Kiffenden sind nicht auf den Entscheid im Nationalrat angewiesen, sie beschaffen sich ihren Stoff sowieso.



Theres Wernli

I M P R E S S U M

SUCHTMAGAZIN, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax -02, E-mail: info@suchtmagazin.ch, Web: <http://www.suchtmagazin.ch> ■ Das SUCHTMAGAZIN erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsleitung:** Theres Wernli ■ **Redaktion:** Kurt Gschwind, Martin Hafen, Claus Herger, Barbara Meister, Scarlett Niklaus ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Theres Wernli ■ **Satz und Layout:** PROVISTA, Urs Widmer, Allschwil ■ **Illustrationen & Titelblatt:** Jundt und Partner, H.P. Jundt, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Einzelnummer Fr. 15.-; Jahresabonnement: Fr. 80.-; Unterstützungsabonnement: Fr. 120.-; Gönnerabonnement: ab Fr. 200.-; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 60.-; Ausland: Euro 55.-; Einzelnummer: Euro 11.- ■ **Kündigungsfrist:** Ende Kalenderjahr ■ **Postcheckkonto:** Verein DROGENMAGAZIN, 40-29448-5, Basel ■ ISSN 1422-2221 ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Realistische Ziele und adäquate Methoden in der Suchtmedizin – Auswege aus der Abstinenzfalle	3
Akzeptanz und Prävention	11
Kokainabgabe ein Behandlungsansatz? Oder nur ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Verwaltung der Drogenproblematik?	16
Inhalationsräume in Kontakt- und Anlaufstellen	19
Möglichst gut werden	21
Interview: Ich hätte mir nie träumen lassen, dass es irgendwann so sein würde	26
Thesen in der Cannabisdiskussion	28
Veranstaltungen	30
REFLEXE	31